

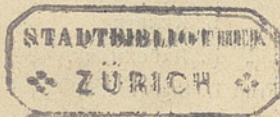
5.

Achtzehnter Jahresbericht

der

Musikschule in Zürich

1893—1894.



ZÜRICH

Druck: Art. Institut Orell Füssli

1894.

Mitglieder des **Verwaltungsrathes** waren:

die HH. Dr. MOUSSON, Prof. R. ESCHER, LAVATER-WEGMANN,	als Abgeordnete der	Tonhallegesellschaft.
„ Prof. Dr. SCHNEIDER, C. F. ULRICH, BODMER-TRÜMPLER,		
	als Abgeordnete der	Allgem. Musikgesellschaft.
„ Dr. F. HEGAR, C. HINDERMANN, Prof. Dr. WIRZ,	„ „	des Gemischten Chors.
„ PH. FRIES, Dr. STÖSSEL, J. R. SCHILLER,	„ „	der Harmonie.
„ Dr. C. ATTENHOFER, G. E. BÜRKE, Dr. F. ROHRER,	„ „	des Männerchors Zürich.
„ J. C. WILLI, J. BAUR,	„ „	der Zürch. Liederbuchanstalt,

Das **Bureau** des Verwaltungsrathes war folgendermassen bestellt:

Präsident:	Herr Prof. Dr. SCHNEIDER.
Vizepräsident:	„ J. R. SCHILLER.
I. Aktuar:	„ J. BAUR.
II. „	„ Dr. STÖSSEL.

Die **Direktion** bildeten:

die HH. Prof. R. ESCHER, Präsident, C. HINDERMANN, Vizepräsident u. Quästor,
Dr. W. v. WYSS, Aktuar, Dr. F. HEGAR, Direktor, A. STEINER-SCHWEIZER, Dr. C. ATTENHOFER,
C. F. ULRICH.

Als **Lehrer** waren angestellt:

für Klavier	die HH. R. FREUND, J. HEGAR, P. JECKLIN, G. STEINMETZ, Frln. E. AESCHLIMANN, Frln. M. HEISTERHAGEN, als Hilfslehrer Herr A. KNECHT, als Hilfslehrerinnen Frln. C. EBERHARD und Frln. A. LORCH.
„ Violine	Herr O. KAHL, als Hilfslehrer Herr SANDNER.
„ Cello	„ J. HEGAR.
„ Flöte	„ G. DIETRICH.
„ Orgel	„ JOH. LUZ.
„ Sologesang	„ G. ANGERER.
„ Chorgesang	die HH. Dr. C. ATTENHOFER, Dr. F. HEGAR und J. BAUR.
„ Zusammenspiel	Herr Dr. F. HEGAR.
„ Theorie	„ L. KEMPTER.
„ Aesthetik und Geschichte der Musik	„ B. BRÜCKMANN.
„ Italienische Sprache	Frln. L. SCHWEIZER.
„ Harfe	„ LORCH.



Tit.!

Hiermit beehren wir uns, den Behörden und den Freunden der Anstalt über das Schuljahr 1893/94 Bericht zu erstatten.

Das verflossene Schuljahr stellt sich in jeder Beziehung als ein durchaus normales dar; die Anstalt bewegte sich in dem regelmässigen Geleise, in das sie seit einer Reihe von Jahren eingelaufen ist.

In der Zusammensetzung des Verwaltungsrathes vollzog sich eine Aenderung, indem die Herren F. Maurer, Delegirter des Sängervereins Harmonie und Dr. E. Zuppinger, Abgeordneter des Männerchors ihren Austritt nahmen. An ihrer Stelle wurden von den betreffenden Vereinen die Herren Dr. Stössel und Dr. Rohrer gewählt. Der Lehrkörper erhielt einen Zuwachs in der Person des Herrn Sandner, II. Konzertmeister des Tonhalleorchesters, der als Hilfslehrer für Violine angestellt wurde. Dagegen sah sich unmittelbar nach Schluss des Jahres Herr B. Brückmann, der seit Gustav Webers Tod das Fach der Musikgeschichte mit grosser Gewissenhaftigkeit und gründlicher Sachkenntniss vertrat, veranlasst, aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung zu nehmen. Es ist uns bis jetzt nicht gelungen, die Lücke, die sein Rücktritt öffnete, auszufüllen, und so muss die Lehrstelle einstweilen unbesetzt gelassen werden.

Als nachhaltende Aeusserung des warmen Interesses, das Herr a. Regierungsrath Hagenbuch sel., der langjährige Präsident der Direktion, unserer Anstalt zu seinen Lebzeiten stets entgegenbrachte, dürfen wir das schöne Legat von 5000 Fr. ansehen, das uns seine kürzlich verstorbene Gattin letztwillig vermachte.

Der Besuch der Anstalt zeigt an der Künstlerschule im Wintersemester einen kleinen Rückgang, der wohl nur in zufälligen Umständen seinen Grund hat. Dagegen weist die Dilettantenschule abermals eine Zunahme auf, die auf eine stetige Entwicklung hindeutet, eine Thatsache, die immer zwingender einer gründlichen Lösung der Lokalfrage ruft. Wir lassen die genauen Frequenzzahlen folgen.

Den Unterricht an der Künstlerschule besuchten im Sommer 31 (+ 2) *) Schüler, nämlich 17 Herren und 14 Damen, im Winterhalbjahr 36 (— 3) und zwar 17 Herren und 19 Damen.

*) Die Zahlen in Klammern geben den Unterschied gegenüber dem vorigen Jahre an.

Der Besuch der einzelnen Fächer zeigt folgende Tabelle:

	Zahl der Schüler		Zahl der Schülerinnen	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
a) Klavier	17	17	14	19
b) Orgel	8	8	1	1
c) Violine	9	9	—	—
d) Violoncello	3	3	—	—
e) Zusammenspiel	17	17	14	19
f) Sologesang	2	1	10	12
g) Chorgesang	15	15	14	19
h) Theorie	17	17	14	19
i) Geschichte der Musik (obligatorisch)	17	17	14	19
k) Italienisch	—	—	7	11
l) Harfe	—	—	1	1

Die Dilettantenschule zeigt folgende Ziffern:

Sommersemester 103 Schüler 216 Schülerinnen, im Ganzen 319 (+ 13)

Wintersemester 122 „ 227 „ „ „ 349 (+ 40)

Darin sind für das erste Semester 61 und für das zweite Semester 56 Schülerinnen des Lehrerinnenseminars inbegriffen (— 5, bzw. — 10).

Die Seminaristinnen, Lehrer und Lehramtskandidaten besuchten folgende Fächer:

	Zahl der Schüler		Zahl der Schülerinnen	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
a) Klavier	1	1	46	41
b) Violine	2	1	15	15
c) Violoncello	1	—	—	—
d) Sologesang	1	—	—	—
e) Orgel	1	2	—	—
f) Chorgesang	—	—	61	56

Die übrigen Schüler der Dilettantenschule vertheilen sich folgendermassen auf die einzelnen Fächer:

	Zahl der Schüler		Zahl der Schülerinnen	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
a) Klavier	58	61	125	145
b) Orgel und Harmonium	3	4	1	—
c) Violine	32	41	11	10
d) Violoncello	2	7	—	—
e) Flöte	3	4	—	—
f) Zusammenspiel	—	—	—	2

	Zahl der Schüler		Zahl der Schülerinnen	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
g) Sologesang	—	1	6	7
h) Chorgesang (obligatorisch)	56	71	137	160
i) Geschichte der Musik	11	16	28	36
k) Theorie	2	1	5	5

Es darf dabei hervorgehoben werden, dass die Zahl der Violinschüler gegenüber dem Vorjahr erheblich gewachsen ist. Sie betrug damals 27 resp. 22 Schüler und 12 resp. 10 Schülerinnen.

Die Zahl der Unterrichtsstunden an der ganzen Anstalt beträgt $9578 \frac{1}{4}$ bei folgender Vertheilung auf die einzelnen Fächer:

a) Klavier	5827 $\frac{1}{2}$ Stunden
b) Orgel und Harmonium	272 $\frac{1}{4}$ „
c) Violine	1487 $\frac{1}{2}$ „
d) Violoncello	159 „
e) Flöte	68 $\frac{1}{2}$ „
f) Zusammenspiel	110 „
g) Sologesang	554 $\frac{1}{2}$ „
h) Chorgesang	523 „
i) Theorie	422 „
k) Geschichte der Musik	40 „
l) Italienisch	78 „
m) Harfe	36 „
<hr/>	
Zusammen	$9578 \frac{1}{4}$ Stunden.

Es wurden im vergangenen Jahre folgende Freiplätze ertheilt:

	Sommersemester		Wintersemester	
	2 ganze	1 halber	3 ganze	1 halber
An der Künstlerschule	2 ganze	1 halber	3 ganze	1 halber
„ „ Dilettantenschule	3 „	5 halbe	4 „	3 halbe

Das Stipendium, welches eine auswärts sich im Gesang ausbildende ehemalige Schülerin der Anstalt letztes Jahr erhalten hatte, wurde in diesem Jahre erneuert; die einlaufenden Berichte lassen uns hoffen, dass dasselbe schöne Früchte tragen wird. Ein ferneres Stipendium wurde einem in Leipzig weiter studirenden ehemaligen Klavierschüler ertheilt.

Die Vortragsübungen für Schüler aller Stufen fanden in üblicher Weise gegen Schluss des Sommersemesters im kleinen Tonhallsaal statt.

Die Jahresprüfungen nahmen am 24. März ihren Anfang; am 31. März produzierten sich die vorgeschrittensten Schüler und Schülerinnen im grossen Tonhallsaal und die Prüfungen

fanden ihren Abschluss am 1. April mit der Aufführung von Bachs „Actus tragicus“ durch die Chorgesangsklassen unter freundlicher Mitwirkung einer Anzahl Herren vom Männerchor Zürich.

Der Freikurs für Orchesterinstrumente wurde auch dieses Jahr fortgesetzt. Die Zahl der Theilnehmer betrug 17 (+ 3) und hat somit eine kleine Zunahme erfahren; wir dürfen daher wohl hoffen, dass die Sache Boden gefasst hat und dazu berufen ist, sich als nützlichcs Glied unseren musikalischen Institutionen bleibend einzureihen.

Der Unterricht wurde von folgenden Herren vom Tonhalleorchester ertheilt:

G. Berr, Contrabass,
R. Rosenthal, Oboe,
H. Spengler, Clarinette,
F. Pfennigwerth, Fagott,
A. Gläss, Horn,
Herold und *Schuffenhauer*, Trompete,
C. Grosse, Posaune.

Die Vertheilung der Schüler auf die einzelnen Instrumente folgt nachstehend.

Contrabass	...	...	...	...	2	Schüler	65	Stunden
Oboe	...	...	...	...	2	„	65	„
Clarinette	...	...	...	...	2	„	51	„
Fagott	...	...	...	...	1	„	41	„
Horn	...	...	...	...	2—4	„	69	„
Trompete	...	...	...	...	2—3	„	66	„
Posaune	...	...	...	...	2—3	„	66	„

Die im vorigen Bericht erwähnten Bestrebungen zur Verbesserung der Beleuchtung sind im verflossenen Jahre durchgeführt worden. Die versuchsweise in einigen Zimmern aufgestellten Auerschen Glühlichter befriedigten so sehr, dass wir nicht zögerten, sie überall einzuführen, und Lehrer wie Schüler sind den Tausch wohl zufrieden. Wenn der Heizungs- und Beleuchtungsconto gegenüber dem Vorjahr den Einfluss der Neuerung in Bezug auf Gasersparniss nicht zum Ausdruck bringt, so rührt das daher, dass die Installationskosten den Conto nicht unerheblich belastet haben. Uebrigens war die ökonomische Seite hier ja nebensächlich.

Ueber den Zustand unserer Finanzen geben die Beilagen Aufschluss. Es ergibt sich aus denselben, dass wir uns auch in dieser Hinsicht in geordneten Verhältnissen bewegen.

An Subventionen, welche wir auch an dieser Stelle den Spendern bestens verdanken, erhielten wir:

Vom Regierungsrathe	Fr. 2000. —
„ Stadtrathe	„ 500. —
von der Allgemeinen Musikgesellschaft ...	„ 200. —
von der Zürcher Liederbuchanstalt	„ 500. —
vom Gemischten Chore	„ 200. —
„ Sängerverein Harmonie	„ 100. —
„ Männerchor	„ 100. —
von der Tonhalle-gesellschaft	„ 50. —
	<hr/>
	Fr. 3650. —

Wir schliessen unsere Berichterstattung mit dem Wunsche ab, dass es uns gelingen möge, bald einen Weg zu finden, der uns zu einer glücklichen Lösung der Lokalfrage führt. Diese Frage, die uns schon eine Reihe von Jahren beschäftigte, wird von Jahr zu Jahr dringender und ist doch so schwierig, dass wir sie aus eigener Kraft kaum zu lösen im Stande sein werden. Wir empfehlen uns daher auf das dringendste dem Wohlwollen unserer Freunde und Gönner.

Namens der Direktion:

Der Präsident:

Der Aktuar:

Prof. **Rud. Escher.**

Dr. **Wilh. v. Wyss.**

Beilage A.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

	Soll		Haben	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Vortrag letzter Rechnung ... .. .	.	.	3,654	93
Mobiliar-Conto				
Abschreibung 10%o	60	—		
Bibliothek-Conto				
Abschreibung 10%o	188	35		
Musikalien- und Instrumenten-Conto				
Abschreibung auf Instrumenten und Musikalien ...	779	45		
Lokalmiethe-Conto	1,860	—		
Spesen-Conto	4,791	—		
Heizungs- und Beleuchtungs-Conto... .. .	1,695	85		
Zinsen-Conto ... .. .	.	.	1,112	60
Unterrichts-Conto ... .. .	.	.	12,247	50
Diverse Debitoren, Abschreibung	243	50		
Baufond-Conto, Uebertrag	3,000	—		
Bilanz-Conto, Vortrag auf neue Rechnung	4,396	78		
	17,015	03	17,015	03
Schluss-Bilanz.				
Stiftungsgut-Conto ... .. .	.	.	50,482	95
Stipendienfond-Conto ... .. .	.	.	43,232	15
Baufond-Conto ... .. .	.	.	169,239	90
Total des Stiftungsvermögens... .. .	.	.	262,955	—
(Am 31. März 1893 betrug dasselbe Fr. 251,322. 15				
also Vermehrung um „ 11,632. 85)				
Subventionen-Conto ... .. .	.	.	963	—
Diverse Debitoren	1,143	10		
Mobiliar-Conto (Inventarbestand)	490	—		
Bibliothek-Conto („)	1,680	—		
Musikalien- und Instrumenten-Conto („)	12,000	—		
Cassa-Conto	5,534	68		
Werthschriften-Conto	249,000	—		
Zürcher Kantonalbank	42,802	—		
Schulgut-Conto ... .. .	.	.	35,335	—
Dotationen-Conto ... .. .	.	.	5,000	—
Erneuerungsfond für Instrumente ... .. .	.	.	4,000	—
Gewinn- und Verlust-Conto ... .. .	.	.	4,396	78
	312,649	78	312,649	78

Betriebsrechnung vom 1. April 1893 bis 31. März 1894.

<i>Einnahmen.</i>		Fr.	Cts.	<i>Ausgaben.</i>		Fr.	Cts.
An Gewinn- und Verlust-Conto				Per Unterricht-Conto		43,617	50
Vortrag letzter Rechnung		3,654	93	für Honorare an Direktor und Lehrer ...			
An Unterricht-Conto				Per Zins-Conto		10,132	85
für Schulgelder		55,865	—	für Verzinsung des Stiftungsvermögens ...			
An Zins-Conto				Per Spesen-Conto		5,102	10
Zinse von Werthschriften und der Bank ...		11,245	45	für Unkosten aller Art			
An Musikalien- und Instrumenten-Conto				Per Heizungs- und Beleuchtungs-Conto		1,695	85
für verkaufte und vermietete Musikalien...		162	70	für Gas, Oel, Kerzen, Holz und Kohlen ...			
An Spesen-Conto				Per Lokalmiethe-Conto		1,860	—
für Eintrittsgelder zu den Prüfungen ...		311	—	für Miete der Schullokalitäten... ..			
				Per Musikalien- und Instrumenten-Conto			
				für neue Anschaffungen... .. Fr. 1,982. 15			
				letzjähriges Inventar " 10,960. —			
				diesjähriges Inventar " 12,942. 15			
				Verkauf und Abschreibung		942	15
				Per Mobilien-Conto			
				letzjähriges Inventar " 550. —			
				diesjähriges Inventar " 490. —			
				Abschreibung		60	—
				Per Bibliothek-Conto			
				für neue Anschaffungen Fr. 228. 35			
				letzjähriges Inventar... .. " 1,640. —			
				diesjähriges Inventar " Fr. 1,868. 35			
				Abschreibung		188	35
				Diverse Debitoren, Abschreibung		243	50
				Per Baufond-Conto			
				für Übertrag an diesen Conto		3,000	—
				Per Gewinn- und Verlust-Conto			
				Vortrag auf neue Rechnung		4,396	78
						71,239	08
						71,239	08

Freitag den 30. März 1894, vormittags 10^{1/2} Uhr, in der Fraumünsterkirche:

Prüfung im Orgelspiel.

(Lehrer: Herr J. Luz.)

PROGRAMM.

- | | | |
|-------------------------|--|---|
| 1. Guilmant. | Allegro maestoso und Adagio aus der C-moll-Sonate | . Herr <i>August Oetiker</i>
aus Lachen. |
| 2. J. S. Bach. | Präludium in G-dur | „ <i>Adolf Zäh</i>
aus Bremgarten. |
| 3. J. S. Bach. | Präludium und Fuge in E-moll | „ <i>Carl Treichler</i>
aus Zürich. |
| 4. Haendel. | Air aus dem D-moll-Konzert | „ <i>Emil Näf</i>
aus Küsnacht. |
| 5. J. S. Bach. | Präludium in C-dur | „ <i>Otto Homberger</i>
aus Wetzikon. |
| 6. Mendelssohn. | Allegro con brio aus der B-dur-Sonate | „ <i>Siegfried Rauber</i>
aus Baden. |
| 7. Stehle. | Fantasie über „O Sanctissima“ | „ <i>Carl Vogler</i>
aus Rohrdorf. |
| 8. Guilmant. | Zwei Noëls (Noël brabançon und Noël languedocien) | „ <i>Jakob Egli</i>
aus Fischenthal. |
| 9. Gade. | Fantasie über „Lobe den Herrn“ | „ <i>Werner Suter</i>
aus Thalweil. |
| 10. Stüssi. | Fuge über GADE | „ <i>Fritz Stüssi</i>
aus Elgg. |
| 11. Rheinberger. | Introduction und Passacaglia aus der E-moll-Sonate | „ <i>Dr. Gerold Hotz</i>
aus Zürich. |
| 12. Saint-Saëns. | Bénédiction nuptiale | Frl. <i>Martha Mettler</i>
aus Herisau. |
| 13. Liszt. | Präludium und Fuge über BACH | Herr <i>Fritz Stüssi</i>
aus Elgg. |

Samstag den 31. März 1894, nachmittags 3^{1/2} Uhr, im grossen Tonhallsaal:

Prüfung

der vorgeschrittensten Schüler und Schülerinnen

PROGRAMM.

1. **Stüssi, Fritz** (Schüler der Musikschule), Ouverture für grosses Orchester.
2. **Beethoven**, Klavierkonzert in C-dur, I. Satz Hr. *Heinrich Treichler*
aus Zürich.
3. **Bruch**, Lied: „Lind duftig hält die Maiennacht“ Fr. *Frieda Siegrist*
aus Rothrist, Kt. Aargau.
4. **Mozart**, Klavierkonzert in C-moll, I. Satz Fr. *Marie Blattmer*
aus Zug.
5. **Rubinstein**, Morgenlied) Fr. *Mathilde Krenger*
6. **Reinecke**, Lied: „O süsse Mutter“) aus Schwarzenberg, Kt. Bern
7. **Viotti**, Violinkonzert in A-moll, I. Satz Hr. *Karl Benda*
aus Zürich.
8. **Beethoven**, Klavierkonzert in C-moll, I. Satz Hr. *August Oetiker*
aus Lachen.
9. **Mendelssohn**, Duett: „Ich harrete des Herrn“, aus dem Lobgesang } Fr. *Frieda Siegrist* und
Fr. *Anna Rietschy*
aus Rheineck, Kt. St. Gallen.
10. **Hiller**, Klavierkonzert in Fis-moll, I. Satz Hr. *Fritz Niggli*
aus Aarau.
11. **Thomas**, Fantasie-capriccio für die Harfe Fr. *Ida Koch*
aus Zürich.
12. **Henselt**, Klavierkonzert in F-moll, Larghetto und Finale . Hr. *Fritz Stüssi*
aus Elgg.
13. **Bruch**, Frühlingslied) Fr. *Rosa Widmer*
14. **v. Koss**, Winterlied) aus Zürich.
15. **Vieuxtemps**, Fantaisie-caprice für Violine Hr. *Essig*
aus Zürich.
16. **Mendelssohn**, Arie für Bariton aus „Elias“: „Es ist genug“ . Hr. *Ernst Brandenberger*
aus Zürich.
17. **Goltermann**, Konzert für Violoncell, I. Satz Hr. *Johannes Hegar*
aus Zürich.
18. **Schumann**, Konzertstück für Klavier, op. 92 Fr. *Math. Wullschleger*
aus Zürich.
19. **Löwe**, Der Nöck, Ballade für Alt Fr. *Lisa Burgmeier*
aus Aarau.
20. **Kempton, Lothar** (Schüler der Musikschule), Variationen über ein Originalthema für Orchester.



Sonntag den 1. April 1894, vormittags 11^{1/4} Uhr, in der Augustinerkirche:

Chorgesang-Prüfung

der obern Klassen der Musikschule und der Schülerinnen des Lehrerinnen-Seminars

unter freundlicher Mitwirkung

von Mitgliedern des Männerchors Zürich.

Solisten: Fräulein Lisa Burgmeier (Alt), Herr J. Jakob (Tenor), Herr Hans Häuserman (Bass),
Herr Joh. Luz (Orgel).

Direktion: Herr Musikdirektor Dr. C. Attenhofer.

PROGRAMM.

Actus tragicus. Cantate: „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“
von Johann Sebastian Bach.

